

Am gestrigen Nachmittag wurde eine Einigung im Zollstreit zwischen den USA und Indien veröffentlicht. Die USA senkt die Einfuhrzölle auf indische Produkte von 50 auf 18%, Indien setzt im Gegenzug die Zölle auf US- Importe von 13,5% auf 0%. Damit soll das beachtliche US- Handelsdefizit mit Indien von 53,5 mrd. US- Dollar in 2025 abgebaut werden. Da Indien mit Abstand größter Importeur von Pflanzenöl ist, verbuchte das US- Sojaöl einen Kurssprung und zog die Bohnen moderat mit. Wie so häufig nach solchen Ankündigungen, bleiben vorerst zahlreiche Details ungeklärt. Die US- Seite verkündet einen Erfolg auf ganzer Linie, die Vertreter Indiens heben hervor, das Teile der volkswirtschaftlich wichtigen, indischen Landwirtschaft geschützt bleiben muss. Ebenfalls unterstützend für Bohnen und Mais war die Meldung, wonach das USFinanzministerium einen Vorschlag veröffentlicht, der regelt, wie Hersteller von Kraftstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Zugang zu einer Steuergutschrift von 1 Dollar pro Gallone erhalten können. Dies soll auch für Rohstoffe gelten, welche in Kanada und Mexiko angebaut wurden. Unklar bleibt bisher unter Anderem, der Umgang mit Kraftstoffen welche aus dem Ausland importiert werden. Trotz dieser Meldungen waren die Kursgewinne eher moderat, die guten Aussichten für Südamerika "hielten den Deckel drauf". Die Conab meldet eine Erntefortschritt auf 12% der Sojabohnen bis zum 31. Januar und die nahezu Fertigstellung der Aussaat der Bohnen. Beim Mais sind 95,2% der ersten Ernte ausgebracht sowie 13% des Safrinha Mais. 8,6% waren per Samstag geerntet. In dieser Woche wird das erste Schiff mit 62.000 mto Mais- DDGS von Brasilien nach China verladen. Die chinesische Regierung hatte im November den Import von brasilianischen DDGS zugelassen. In China wurden in der vergangenen Woche 2,19 mio.mto Sojabohnen verarbeitet, 150.000 mto mehr als vor einem Jahr. Im Januar wurden damit 8,85 mio.mto Sojabohnen verarbeitet. Im Februar dürfte dieser Wert auf 5,2 mio.mto sinken, da einige Verarbeiter die Produktion während des Neujahresfestes vom 17. Februar bis 07. März reduzieren, bzw. einstellen. Die Bestände an Sojabohnen bei den Mühlen haben im wöchentlichen Vergleich um 150.000 mto auf 5,81 mio.mto abgenommen und lagen 380.000 mto unter denen von vor einem Jahr. Beim Schrot waren die Bestände ebenfalls rückläufig, hier um 20.000 auf 870.000 mto. Die Bestände liegen damit 240.000 unter denen von vor einem Monat und sogar 400.000 mto unter denen von vor einem Jahr. Beim elektronischen Handel zeigen sich heute moderate Ausschläge. Der Dollar notiert wenig verändert, die Augen der Anleger richten sich auf den morgigen Zinsentscheid der EZB.

